



pfarreien
geltendorf
kaltenberg
hausen

Wer war Krabat?

Sein richtiger Name war: Johannes Schadowitz.

Er wurde im Jahre 1624 in Croatien geboren. Nach dieser seiner Herkunft wurde er **KROAT** genannt. Das Volk verwandelte diesen Namen in **KRABAT**.

Als Reiterobrist hatte er den sächsischen Herrscher, König August den Starken, aus türkischer Bedrohung befreit. Dafür schenkte er dem kroatischen Offizier das Gut Groß-Särchen.

Oberst Johannes von Schadowitz war ein ungewöhnlich großer Mensch und ein südlicher Typ, wodurch er sich von den Dorfbewohnern unterschied, die ihm auch zahlreiche ungewöhnliche Verhaltensweisen nachsagten. Dadurch wurden ihm übermenschliche Fähigkeiten zugeschrieben.

Da er viele Länder bereiste, andere Sitten und Bräuche kennen gelernt hatte und diese mit in das abgelegene Groß-Särchen brachte, gelangte er in den Ruf eines Zauberers.

Oberst Johannes Schadowitz war Katholik und fuhr deshalb täglich aus dem evangelischen Groß-Särchen nach Wittichenau zur Messe. Er verkehrte gern mit seinem katholischen Pfarrer von Wittichenau.

Das Sterbedatum des Obersten, der 29. Mai 1704, ist im Totenbuch von Wittichenau verzeichnet und mit der Bemerkung versehen, dass er im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Seine letzte Ruhestätte fand er in der katholischen Pfarrkirche zu Wittichenau.



pfarreien geltendorf kaltenberg hausen

In der bekanntesten Fassung, die um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert spielt, verirrt sich Krabat, ein sorbischer Betteljunge, im Wald und stößt dabei auf die Schwarze Mühle bei [Schwarzkollm](#). Er wird dort vom Meister der Mühle als Lehrling aufgenommen, muss jedoch erkennen, dass sein Meister ein Zauberer ist, der im Bund mit dem Teufel steht. Indem er heimlich im Buch des Meisters liest, wird er dem Meister überlegen. Jedoch verraten ihn die anderen Lehrlinge. Vor der Rache des Meisters kann ihn nur die Liebe der Mutter zu Krabat retten, indem sie ihn unter den in Raben verwandelten Lehrlingen erkennt. Deshalb flüchtet er nach Hause und vereinbart mit ihr ein Zeichen, an dem sie ihn erkennen kann. Durch diese List wird Krabat befreit. Als der Meister von dem Betrug erfährt, stellt er Krabat in einem Duell, das Krabat gewinnt.

Später nutzt Krabat seine Zauberkraft, als er beispielsweise Kurfürst Friedrich August I. (August den Starken) vor den Türken rettet, indem er einen Giftmord an ihm verhindert. Der Landbevölkerung half er, indem er mit Hilfe seiner magischen Kräfte karge Böden fruchtbar machte und Sumpflandschaften trocken legte. Nach seinem Tod verwandelte sich Krabat in einen weißen Schwan und erhob sich in den Himmel. Noch heute gilt Krabat in der Lausitz als Schutzpatron der Landbevölkerung.

Geschichtlicher Hintergrund aller Sagen und Legenden um Krabat ist die Tatsache, dass Kurfürst Johann Georg III. bei seiner Rückkehr von einem Feldzug gegen die Türken im Jahr 1691 einen Reiterobristen namens Johannes Schadowitz (*1624) in seinem Gefolge mitbrachte und diesem wegen seiner Verdienste – er soll den Kurfürsten vor der Gefangennahme durch die Türken bewahrt haben – das Gut Groß Särchen (*Wulke Zdzary*) vor den Toren der Stadt Hoyerswerda schenkte. Der aus dem fernen Kroatien stammende Oberst, der hochbetagt am 29. Mai 1704 in Groß Särchen starb und in Wittichenau (*Kulow*) seine letzte Ruhestätte fand, wurde im Volksmund sicher wegen seiner fremden Herkunft, seines Aussehens und seiner Eigenarten als Zauberer angesehen und als „Krabat“ bezeichnet.



pfarreien

geltendorf
kaltenberg
hausen

